

1645 Mai 18.

A

SCHREIBEN DER ZU LUZERN AUF DER TAGSATZUNG¹ VERSAMMELTEN GESANDTEN DER V KATH. ORTE AN DEN [FRANZ.] AMBASSADOR [JACQUES LE FEVRE] DE CAUMARTIN

EA V 2, 1349 1

"Unnsere gnädigen herren unnd Oberen [- im Falle von Stadt und Amt Zug war dies Ammann und Rat -] habend in vilen occasionen da sy mit U. Ex.^{nz} gschefft unnd sachen wölche der aller Christ. kön. Mayt. [Ludwig XIV.] dienst betroffen, tractiert unnd verhandlet, mit sonderem vernüegen gespürt unnd erfahren, dass sy die vertraulikeit, so wier von unnsern vordern anererbt, Jhro sehr wohlgefallen lassen, daher sy auch by Jez gegenwertiger gelegenheit, für guot erachtet, eben in solcher meinung U.^r Ex.^{nz} fründt dienstlich anzufügen, unnd in die gedächtnuss zuführen, dass unnder anndern pitt unnd Sollicitationen wölche zu verschidnen Zyt= unnd malen, für sy gewachsen unnd gelanget sind, auch eine betroffen habe, die bewüsste wohlverdiente Anspraach², so dess herrn Obersten Jost **Birchers** etc. Schultheissen der Statt Lucern Regiment, an dise kön. Cron noch usstendig ist, Guoter hoffnung U.^r Ex.^{nz} werde in disem vorfaal Jhren zu Unns unnd Unnserer ganzen Nation tragenden affect, solcher gstaltn scheinen lassen, unnd der interessierten disess Loblichen Regimentss verdienst unnd qualiteten höchstgedacht Jhr May.^t zu allen vorfällenheiten guete unnd ansehnliche dienst zu Leisten³ in der Obacht halten, dass ohnfählbarlich in kurzem die würckhliche erkantnuss Jhrer vor Jharen erstatteten trüwen Servitien, vermittelst U.^r Ex.^{nz} krefftig unnd gn. recomendation, Jhnen zu handen kohmmen möchte, gstaltn wir sy hiemit bestess flyssess ersuochen unnd pitten thundt, durch wölch erhalltendess contentement in vil annderen gmüetern der yffer erwachsen unnd sich perfectionieren würt, dem dienst diser aller Christ. Cron Jederzyt desto getrüwer unnd embsiger obzuliegen, Nebend disem versehend U.G. HH unnd Obern sich glychenfahlss, sy werde die neygung zu Jhrer habenden autoritet tragen unnd dardurch die würckhlikeit erhollen, dass die Oberkeiten auch diser Zyt mit einer pension mögend bedacht werden, Jnmassen sy hoffent, dass E. Ex.^{nz} Jhre vertroistung zu werckh zu sezen, gwüss intentionert syn, unnd beständig in dem gnädigen willen blyben werde, mit den lobl. Cath. Orthen samptlich ohne unnderscheid der inclinationen fürbass zu corrispondieren unnd guote vertraulikeit zu pflegen, daby sy sich zuversicheren dass wir an Unnsere theil kein oc-

casione versäumen werdend derselben hingegen möglichste Ehr, fründtschafft dienst unnd wohlgefelligkeiten zu erzeigen, Gott den allmechtigen pittende U Ex.^{nz} mit aller prosperitet zuseghen. ..."

- 1) Hier ist die Tagsatzung der V kath. Orte vom 17./18. Mai 1645 in Luzern gemeint, s. EA V 2, 1348 (Nr. 1061); Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch **Beat II.** Zurlauben vertreten.
- 2) Zu Birchers Forderungen s. auch Zurlaubiana AH 22/151.
- 3) Die vorausgehenden 2 Wörter finden sich als Einschub am linken Blatt-
rand; sie stammen vom Luzerner Stadtschreiber Ludwig **Hartmann**.

Kopie - AH 125, 17-18 - Blatt 18 leer

4

[1636]¹

A

SCHREIBEN VON RUDOLF PFYFFER AN [ALT] AMMANN UND [DERZEITIGEN]
STADT- UND AMTSRAT [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

"Jch hab mir vorgenommen den herrn Schwagern bei seinem vilgeliebten Son [**Heinrich II.** Zurlauben, der vermutlich bis Frühling 1636 am Jesuitenkolleg in Luzern studiert hatte] schrifttlich zu berichten, welchen aber das grose verlangen nach seinen lieben eltern [**Beat II.** Zurlauben und Euphemia **Honegger**] dermassen so eilferttig gemacht, das ich Jhne [hier in Luzern] niemalen mer in das gesicht bekommen, hofendtlich werde mitt gutten gesundtheitt glücklich [in Zug] ankommen sein, der dan sine remedia gebraucht, und wie er mir hatt angezeigtt zimlicher masen wol darauf befindett, allein klagt er ettwas seines schenckels und huftt, demme meines erachtens per corroborantia wol köntte gehulffen werden, darzu ein kreütter bad Jhme sehr dienstlich alle tag ettwan 3 stundt darin verbleiben und dis ettwan 7 oder 8 tag Lang, und wan er auss dem badtt kombtt solle er sich in ein behtt leggen, lassen abtröchnen und die huftt und partem affectum mitt dem unguento, welches hie beiliggendt nebentt den badtt kreüttern ufgesetzt, alle mallen Lassen salben, und Jhn dem behtt verbleiben bis algemach die hiz vergangen. mir nitt zweiflett so er die mittel wirdtt gebruchen das die huftt nitt widrumb zu mehren stercke gelange, und die liebe gesundttheitt erholtt werde. Wil hiemitt ich versthe das der L. schwager resolviertt selbigen nacher Lion zuschiken vil glück und gesundtt wünschen, mich aber Jn des herrn Schwagern beharlichen gutten willen und affection befelchendtte, wie dan ich den tag meines Läbens thun verbleiben ...